

# Ein gelungener Fischzug

Der Vorverkauf läuft: Saga und Howard Carpendale locken begeisterte Fans an den Ticketschalter



Gemeinsam machen sie Musikfreunde glücklich: Annegret Tolkötter und Oliver Launer bringen erste Karten an den Mann.  
FOTO: KARSTEN KLAMA

VON BÄRBEL RÄDISCH

**Bassum.** „Don't Be Late“ heißt ein Titel der kanadischen Band Saga, die mit progressivem Rock beim zweiten Open-Air-Konzert an der Bassumer Freudenburg am 16. Juni 2017 auftreten. Das Ehepaar Metz beherzigt die Aufforderung, nicht zu spät zu kommen, und gehörte zu den ersten, die sich am

mit kurzer Unterbrechung, ist Michael Sadler. Sein wilder Schopf inzwischen passé, das Haupt blank poliert, aber die Stimme des 62-Jährigen fasziniert noch immer. „Viernal Saga“, orderte die nächste Kundin. „Zwei, bitte. Wird ein Weihnachtsgeschenk für Schwiegersohn und Tochter“, so ein anderer Kommentator. Anheizen sollen die Stimmung um 19 Uhr der Venezolaner Elias Diaz und die Gruppe Quo, die seit 1989 Titel wie „Whatever You Want“ oder „Rocking All Over The World“ von Status Quo covern. Da sie kein Copyright haben, CDs zu veröffentlichen, kann man sie nur live erleben.

Auch die Anhänger Howard Carpendales, der einen Tag später, am 17. Juni um 20 Uhr auftritt, nutzen natürlich den Start des Vorverkaufs. 25 Millionen Tonträger hat er in seiner 50-jährigen Karriere verkauft. „Ich habe ihn mal auf der Bühne in Bremen erlebt“, so Irene Hoffmann. „Wo er jetzt nach Bassum kommt, da muss man doch hin.“ Auch Ingrid Reinecke fand. „Ist doch eine Ehre für die Stadt“, kaufte vier Karten und blätterte 200 Euro auf den Tresen. Andere Kunden mussten erst zum Bankautomaten, weil nur Bargeldzahlung akzeptiert wurde. Annegret Andreas aus Apselstedt stürzte aufgeregt in den Laden. „Gibt es noch Karten? Wir sind im Internet nicht klar gekommen.

Fünf brauche ich für die ganze Familie. Ich fürchte schon, sie sind alle weg und habe mich gleich ins Auto gesetzt.“ Bei einem Kontingent von 400 Karten pro Künstler am ersten Vorverkaufstag musste niemand aufpassen, nicht zum Zug zu kommen. Der junge Maximalist warf einen kurzen Blick auf sein Smartphone. Zweimal Howard Carpendale“, las er ab. Da ihm der Name des

ersten sieben Sitzplatzreihen bereits ausverkauft“, berichtete mit strahlendem Lächeln Konzertveranstalter Oliver Launer, als er kurz im Laden vorbeischaute. Beruflich ist er für das Land Bremen als Fischerei-Referent tätig. Also kein Wunder, dass es ihm gelang, so große „Fische“ an Land zu ziehen. „Mit dem Auftritt Albert Hammonds und Johannes Oerdingens voriges Jahr öffneten sich bei den Künstler-Agenturen Türen. Ich konnte mit Fotos, Videos und Reaktionen der Besucher überzeugen. So erst etwa 3000 Zuschauer auf das Gelände passen, war kein Hindernis bei Saga und Carpendale“, freute sich Launer. Beim Auftritt des jungen Carpendales 1966 in Norddeich hatte er bestimmt weniger Zuhörer, ist zu vermuten. „Für Silbermond, die ich gerne verpflichtet hätte, bekam ich wegen der für sie zu geringen Kapazität leider eine Absage“, resultierte Launer. Sängerin Nadine Prinz aus Bruchhausen-Vilsen und Nino de Angelo singen im Vorprogramm Carpendales.

„Das ist unsere Zeit“ ist die neueste Single Howies, wie ihn seine Fans liebevoll nennen. Und die man sich versteht, werden an der Freudenburg wohl auch die Songs erklingen, von den Spuren im Sand, der Nachbarin Alice, und „Warauf Wartun Wir“. Die Fans warten schließlich auf das so vertraute „Hello Argin“ ihres Idols in Bassum.

„Wenige Minuten nach 9 Uhr waren die ersten sieben Sitzplatzreihen bereits ausverkauft.“

Oliver Launer

Sonnabend im Laden von Papier und Tinte an der Bahnhofstraße 17 in Bassum einfinden. Inhabern Annegret Tolkötter startete um neun Uhr den Vorverkauf. „Die Songs der Band habe ich auf Vinyl zu Hause und auch dem Plattenspieler“, outete sich Volker Metz. Auch Sabine Kölsch ist seit ihrer Jugend Fan der Band. Sie freute sich unabhängig auf das Konzert. Frontsänger, seit 1978

„Ich hab' ihn mal in Bremen erlebt. Wo er jetzt nach Bassum kommt, da muss man doch hin.“

Irene Hoffmann

Sängers ein wenig zögernd über die Lippen kam, bestätigte er, nicht für ihn seien die Karten, sondern für die Eltern. Stehplätze sind auch in der folgenden Zeit bei Tinte und Papier zu erwerben. Sitzplatzkarten gibt es nur bei Nordwest-Ticket im Bremer Presseshaus, bei den regionalen Geschäftsstellen des WESER-KURIERS und im Internet. „Wenige Minuten nach 9 Uhr waren die